

Datenveröffentlichung zur G-DRG- Begleitforschung gemäß § 17b Abs. 8 KHG

Benutzeranleitung

Zweiter Forschungszyklus (Datenjahre 2006-2008)

Die Daten der Jahre 2004 bis 2006 finden Sie in der Datenveröffentlichung zum ersten Forschungszyklus der G-DRG-Begleitforschung gemäß § 17b Abs. 8 KHG.

Inhaltsverzeichnis

1	Technische Hinweise	1
1.1	Systemanforderungen.....	1
1.2	Navigationsstruktur der Hauptmenüs.....	2
1.3	Suchfunktion	4
1.4	Navigationsstruktur der Datenformulare.....	4
1.4.1	Excel-Export.....	6
1.4.2	Zugrunde liegende Daten	7
1.4.3	Forschungsbericht.....	7
2	Erläuterungen.....	8
2.1	Formale Grundlage	8
2.2	Datengrundlage	8
2.2.1	Daten gemäß § 21 KHEntgG.....	8
2.2.2	Daten des Statistischen Bundesamtes.....	11
2.3	Hinweise zu weiteren Datenquellen.....	13

1 Technische Hinweise

Die Datenveröffentlichung zur G-DRG-Begleitforschung gemäß § 17b Abs. 8 KHG erfolgt in Form einer Microsoft®-Access-Datenbankanwendung.

Die Datenbank „Begleitforschung_§17b_Abs8_KHG_2006_2008_Daten.mde“ ist Teil der ZIP-Datei „Begleitforschung_§17b_Abs8_KHG_2006_2008.zip“, die auf der Internetseite des InEK unter www.g-drg.de im Bereich „Begleitforschung gem. § 17b Abs. 8 KHG“ zum Herunterladen zur Verfügung steht.

1.1 Systemanforderungen

Die Datenbankanwendung ist ausschließlich unter Windows ab Version 98, Windows NT4.0 ab Service Pack 2 oder höher lauffähig und erfordert die vorinstallierte Software ab Microsoft® Access 2000 (sowie ab Microsoft® Excel 2000 für die Graphik- und Datenexportfunktion [s. u.]).

Sollte bei der Verwendung von Access zu Beginn eine Sicherheitswarnung erscheinen, muss unter „Optionen ...“ die Auswahl „Diesen Inhalt aktivieren“ vorgenommen werden.

Die Datenbankanwendung inklusive dieser Benutzeranleitung und dem Forschungsbericht (als PDF- und CHM-Datei) befindet sich in der ZIP-Datei „Begleitforschung_§17b_Abs8_KHG_2006_2008.zip“ und sollte in ein eigenes Verzeichnis gleichen Namens auf der lokalen Festplatte entpackt werden.

Es müssen keine Tabellenverknüpfungen erstellt oder aktualisiert werden, da alle Tabellen in der Datenbankanwendung enthalten sind. Mit der F11-Taste kann man zu den Tabellen der Datenbankanwendung gelangen.¹

Nach dem Extrahieren der Dateien kann die Anwendung durch einen Doppelklick auf die Datei mit der Endung „MDE“ gestartet werden.

¹ Im Unterschied zu den bisherigen Datenveröffentlichungen der Begleitforschung wurden zur Reduzierung der Datenmengen die Datentabellen mit Stammtabellen verknüpft. In den einzelnen Formularen kann über den Button „Tabelle öffnen“ das Ergebnis dieser Verknüpfung aufgerufen werden.

1.2 Navigationsstruktur der Hauptmenüs

Nach Start der Datenbankanwendung öffnet sich ein Formular, auf dem zwischen dem Zugang zur Datenveröffentlichung, dem Öffnen des Forschungsberichts als PDF-Datei und dem Aufruf der InEK-Internetseite mit Zugang zu den Veröffentlichungen zur Begleitforschung gewählt werden kann.

Abbildung 1: Startformular

G-DRG-Begleitforschung 2. Forschungszyklus

Daten Hier gelangen Sie zu den Datenveröffentlichungen der G-DRG-Begleitforschung, die vielfältige Kennzahlen zum stationären Leistungsgeschehen beinhalten.

Bericht Hier gelangen Sie zu dem Forschungsbericht zur G-DRG-Begleitforschung nach §17b Abs. 8 KHG als PDF-Dokument.

Begleitforschung des InEK Hier gelangen Sie auf die Internetseite des InEK, unter dem Menüpunkt "Begleitforschung gem. §17b Abs.8 KHG" finden Sie die Datenveröffentlichungen zur G-DRG-Begleitforschung.

Anwendung beenden

Quelle: IGES

Die Auswahl „Daten“ führt in das Hauptmenü für die Datennavigation. Die Daten sind thematisch auf folgenden Registerreitern angeordnet:

- Struktur
- Leistungsgeschehen
- Qualität
- Ökonomie
- Andere Sektoren.

Zusätzlich stehen Reiter für die Suche nach Kennzahlen (standardmäßig wird nach dem Öffnen der Datenbankanwendung dieser Reiter angezeigt), für eine kurze Hilfe und für Informationen zu den Datengrundlagen zur Verfügung.

Abbildung 2: Suchformular

The screenshot shows a web interface for 'Datenveröffentlichung G-DRG-Begleitforschung'. At the top, there are logos for InEK and IGES. Below the title, a navigation bar contains tabs: 'Struktur', 'Leistungsgeschehen', 'Qualität', 'Ökonomie', 'Andere Sektoren', 'Suche', 'Hilfe', and 'Informationen'. The 'Suche' tab is active. Below the navigation bar, there is a search input field containing 'Top 10', a 'Suchen' button, and a 'Top 10 Kennzahlen' button. The search results are displayed in a table with two columns: 'Kennzahl' and 'Kennzahl-Erklärung'.

Kennzahl	Kennzahl-Erklärung
Falzzahl	Anzahl der Behandlungsfälle
Falzzahl	Anzahl der Behandlungsfälle, differenziert nach Hauptdiagnosen
Summe Case-Mix-Punkte	Summe des Case-Mix der Behandlungsfälle [CM-Punkte]
Mittlere Entfernung kürzeste Strecke (km)	Mittlere Entfernung der kürzesten Strecke zwischen Wohnort des Patienten (PLZ) und Krankenhaus [in km]
Case-Mix-Index	Durchschnittlicher Case-Mix-Index der Behandlungsfälle
Belegungstage	Anzahl der vollstationären Belegungstage
Mittlere Verweildauer	Durchschnittliche Verweildauer bei stationären Aufenthalten [in Tagen]
Anteil Krankenhäuser mit Leistungen nach § 115b SGB	Anteil der Krankenhäuser, in denen ambulante Operationen gem. § 115b SGB V durchgeführt wurden an alle
Anzahl Basis-DRGs je Krankenhaus (für 100% der Fälle)	Durchschnittliche Anzahl der Basis-DRGs, die in einem Krankenhaus 100% der Behandlungsfälle ausmachen
Anzahl leistungserbringender Krankenhäuser	Anzahl der Krankenhäuser, die die jeweilige DRG abgerechnet (bzw. die Diagnose dokumentiert) / die Prozed

At the bottom of the form, there is a 'Formular schließen' button.

Quelle: IGES

Die Auswahl des gewünschten Reiters zur Datennavigation öffnet ein weiteres Formular, auf dem ein konkreter Themenbereich gewählt werden kann.

Abbildung 3: Themenformular „Struktur“

The screenshot shows the 'Struktur' theme form. It features the same navigation bar as the search form, with 'Struktur' selected. Below the navigation bar, there are five buttons for different themes: 'Krankenhäuser, Betten, Abteilungen', 'Zusammenarbeit', 'Personalstruktur', 'Personalinanspruchnahme', and 'Großgeräte'. Each button is accompanied by a text box explaining the data available for that theme.

Krankenhäuser, Betten, Abteilungen	Hier finden Sie Strukturdaten der Krankenhäuser (z. B. die Zahl der Krankenhäuser, der aufgestellten Betten oder der Fachabteilungen).
Zusammenarbeit	Hier finden Sie Kennzahlen zu Verlegungen von Patienten im Rahmen einer Kooperation zwischen Krankenhäusern.
Personalstruktur	Hier finden Sie Kennzahlen zur Personalstruktur der Krankenhäuser.
Personalinanspruchnahme	Hier finden Sie Kennzahlen zur Inanspruchnahme des Krankenhauspersonals.
Großgeräte	Hier finden Sie Kennzahlen zu medizinisch-technischen Großgeräten der Krankenhäuser.

At the bottom of the form, there is a 'Formular schließen' button.

Quelle: IGES

Durch Auswahl eines Themenbereichs öffnet sich das entsprechende Datenformular, mit dem durch die Daten navigiert werden kann.

1.3 Suchfunktion

Auf dem Registerreiter „Suche“ kann nach Kennzahlen gesucht werden, die dann aus dem Suchformular heraus direkt aufgerufen werden können. Es können mehrere Suchbegriffe, getrennt durch ein Leerzeichen, eingegeben werden, die dann mithilfe einer ODER-Verknüpfung gesucht werden.² Die Auswahl einer Kennzahl in der Liste öffnet direkt das zugehörige Datenformular. Bei der ersten Anzeige der Suche werden zehn ausgewählte Kennzahlen als Vorauswahl angezeigt. Über den entsprechenden Button können sie jederzeit wieder angezeigt werden.

Innerhalb ausgewählter Formulare ist eine Suche nach dem Kode und dem Titel der G-DRG, der Basis-DRG, der Hauptdiagnose oder der Prozedur möglich.

1.4 Navigationsstruktur der Datenformulare

Der Aufbau der Datenformulare ist für alle Formulare sehr ähnlich. Im linken Teil des Formulars wird der Auswahlbereich angezeigt, im rechten Teil werden die Daten für die gewünschte Auswahl dargestellt. Für die Darstellung der Datenauswahl kann zwischen einer Tabellenform und einem Diagramm anhand der entsprechenden Registerreiter gewechselt werden.

² Über die Suchfunktion des Registerblatts „Suche“ werden die Kennzahlbezeichnung und deren Kurzbeschreibung sowie ausgewählte Stichwörter zu den Kennzahlen durchsucht. Einzelne Bezeichnungen (z. B. der G-DRGs oder der Diagnosen) werden hier nicht durchsucht.

Abbildung 4: Datenformular „Krankenhäuser, Betten, Abteilungen“

Dimension	Differenzierung	2002	2003	2004	2005	2006
Baden-Württemberg	Augenheilkunde	48	48	48	47	
Baden-Württemberg	Chirurgie	177	174	170	159	
Baden-Württemberg	Geriatrie					
Baden-Württemberg	Frauenheilkunde und G	137	134	135	128	
Baden-Württemberg	Herzchirurgie	7	7	7	8	
Baden-Württemberg	Haut- und Geschlechts	14	14	14	14	
Baden-Württemberg	Hals-Nasen-Ohrenheilk	105	106	105	98	
Baden-Württemberg	Kinderchirurgie	7	6	7	8	
Baden-Württemberg	Innere Medizin	181	182	176	170	
Baden-Württemberg	Mund-Kiefer-Gesichtsc	30	30	31	31	
Baden-Württemberg	Neurologie	49	47	46	46	
Baden-Württemberg	Neurochirurgie	15	15	15	15	
Baden-Württemberg	Nuklearmedizin	13	13	13	13	
Baden-Württemberg	Orthopädie	41	43	43	41	
Baden-Württemberg	Kinderheilkunde	35	35	35	35	
Baden-Württemberg	Plastische Chirurgie	17	17	18	19	
Baden-Württemberg	Sonstige Fachbereiche	32	27	23	25	
Baden-Württemberg	Strahlentherapie	20	19	19	18	
Baden-Württemberg	Urologie	55	55	54	54	
Bayern	Augenheilkunde	78	78	75	74	
Bayern	Chirurgie	242	237	232	226	
Bayern	Geriatrie					
Bayern	Frauenheilkunde und G	189	189	181	177	
Bayern	Herzchirurgie	10	10	10	10	
Bayern	Haut- und Geschlechts	17	16	15	15	
Bayern	Hals-Nasen-Ohrenheilk	151	150	149	147	
Summe		8.146	8.058	7.938	7.836	

Quelle: IGES

Die Auswahl der gewünschten Kennzahl erfolgt im mit „Kennzahl“ bezeichneten Feld (linker oberer Anzeigenbereich). Im Bereich darunter können verschiedene Filter festgelegt werden, um die Daten differenzierter darzustellen:

- Die Auswahl eines Jahres/mehrerer Jahre beschränkt die Daten auf den gewählten Zeitraum.
- Über die Auswahl einer „Dimension“, zum Beispiel Bundesländer, Bettengrößenklassen oder Altersgruppen, können Zahlen ausschließlich innerhalb dieser Dimension verglichen werden. Innerhalb des Listenfeldes können nach Auswahl einer entsprechenden Dimension alle (durch Setzen des entsprechenden Hakens), mehrere (durch Drücken der [Strg]-Taste bei der Auswahl) oder einzelne entsprechende Ausprägungen ausgewählt werden.
- Auf einigen Formularen kann ergänzend eine Datendifferenzierung ausgewählt werden, zum Beispiel Fachbereiche, G-DRGs oder Diagnosen. Auch hier können innerhalb des Listenfeldes nach Auswahl einer entsprechenden Differenzierung alle (durch Setzen des entsprechenden Hakens), mehrere (durch Drücken der [Strg]-Taste bei der Auswahl) oder einzelne entsprechende Ausprägungen ausge-

wählt werden. Im Diagramm werden maximal 20 Differenzierungen angezeigt.³

Die Auswahl von mehreren Differenzierungen ist auf maximal 20 beschränkt. Sofern mehr als 20 Differenzierungen ausgewählt werden erscheint eine Fehlermeldung. Die Zahl der ausgewählten Differenzierungen muss in diesem Fall reduziert werden. In der Tabellenform, nicht jedoch im Diagramm, besteht zusätzlich die Möglichkeit sich alle möglichen Differenzierungen (durch Setzen des entsprechenden Hakens) anzeigen zu lassen.

Die Auswahlfelder sind jeweils nur mit den für eine Kennzahl gültigen Kriterien gefüllt.

Sofern möglich werden die ausgewählten Werte zu einer Summe über den gesamten Auswahlstatus addiert („Summe“) bzw. ein Durchschnittswert über alle Dimensionen bzw. Differenzierungen gebildet („Gesamt“). Dies wird im unteren Bereich des Datenformulars angezeigt.

Das Diagramm wird basierend auf der Datenauswahl automatisch entweder als Säulendiagramm, als Histogramm oder als Liniendiagramm dargestellt. Die graphische Darstellung dient der Zeitreihenbetrachtung von Kennzahlen bzw. der Betrachtung von Verteilungen der Kennzahlen (nach Dimensionen, z. B. nach Bundesländern). Eine einfache Darstellung der Kennzahlen für ein Jahr ist nicht möglich. Sofern eine graphische Darstellung nicht möglich ist, erfolgt eine entsprechende Hinweismeldung.⁴

1.4.1 Excel-Export

Über die entsprechende Schaltfläche kann die aktuelle Datenauswahl als Excel-Datei exportiert werden. Nachdem ein Dateipfad und ein Dateiname angegeben wurden (voreingestellt ist das Verzeichnis in dem die Datenbankanwendung gespeichert wurde und der Name „DRG-Begleitforschung [Formular] [Datum] [Uhrzeit]“), werden die Daten exportiert und die generierte Excel-Datei wird geöffnet.

³ Hierbei werden die ersten 20 Differenzierungen, für die Werte vorhanden sind, berücksichtigt.

⁴ Technisch bedingt wird bei der graphischen Darstellung der Zahl der erbrachten Prozeduren ein Unterstrich vor dem eigentlichen OPS-Kode in der Legende eingeblendet. Ebenso technisch bedingt ist die Ersetzung der Punkte bei den ICD-Kodes durch einen Unterstrich in der Legende.

1.4.2 Zugrunde liegende Daten

Auf die Daten, die einem Formular zugrunde liegen, kann über die Schaltfläche „Tabelle öffnen“ zugegriffen werden. Hier werden alle Kennzahlen des Formulars in allen Ausprägungen angezeigt, sodass diese z. B. für eigene Analysen exportiert werden können.

1.4.3 Forschungsbericht

Über die Schaltfläche „Bericht öffnen“ besteht die Möglichkeit, den Forschungsbericht in Form einer Windows-Hilfedatei (CHM-Datei) zu öffnen.⁵ Der Bericht wird direkt in dem entsprechenden Abschnitt zur ausgewählten Kennzahl geöffnet.

Innerhalb der CHM-Datei ist eine Navigation über die entsprechende Hierarchiestruktur des Forschungsberichts möglich. Daneben kann eine Indexsuche und eine Volltextsuche angewandt werden.

⁵ Sofern die CHM-Datei nicht lokal, sondern auf einem Netzlaufwerk gespeichert ist, wird nur das Inhaltsverzeichnis angezeigt und auf der rechten Seite eine Fehlermeldung. Speichern Sie daher alle Dateien der ZIP-Datei „Begleitforschung_§17b_Abs8_KHG_2006_2008.zip“ auf Ihrer lokalen Festplatte.

2 Erläuterungen

2.1 Formale Grundlage

Im Rahmen der gesetzlichen Regelungen zur Einführung des G-DRG-Systems wurde in § 17b Abs. 8 Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) der Auftrag an die Vertragsparteien nach § 17b Abs. 2 KHG (Spitzenverbände der Krankenkassen, Verband der privaten Krankenversicherung und Deutsche Krankenhausgesellschaft) verankert, eine Begleitforschung zu den Auswirkungen des auf Diagnosis-Related Groups (DRG) beruhenden Vergütungssystems durchzuführen.

Das von den Vertragsparteien gegründete Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus GmbH (InEK) hatte in den vergangenen Jahren bereits umfangreiche Datenauswertungen im Rahmen der ersten Stufe der Begleitforschung veröffentlicht.

2.2 Datengrundlage

Folgende Daten liegen der Datenveröffentlichung zur G-DRG-Begleitforschung zugrunde:

- Aufbereitete Daten gemäß § 21 KHEntgG
- Daten des Statistischen Bundesamtes (Fachserie 12, Reihe 6).

2.2.1 Daten gemäß § 21 KHEntgG

§ 21 KHEntgG verpflichtet alle Krankenhäuser im Anwendungsbereich des KHEntgG zur Datenbereitstellung. Diese Datenlieferung beinhaltet gemäß § 21 KHEntgG Strukturdaten der einzelnen Krankenhäuser und Leistungsdaten zu allen Behandlungsfällen. Für die Datenveröffentlichung zur G-DRG-Begleitforschung stehen entsprechend dem Forschungsauftrag und den gesetzlichen Nutzungsbestimmungen (vgl. § 21 Abs. 3 KHEntgG) Auszüge aus den jährlichen Lieferungen nach § 21 KHEntgG in hoch-aggregierter Form zur Verfügung.

Die vorliegende Datenauswertung bezieht sich auf die Erhebung der Datenjahre 2004 bis 2008 bzw. 2006 - 2008.⁶ Für die datenliefernden Krankenhäuser wurde nicht geprüft, ob für diese Krankenhäuser – ggf. für einzelne Abteilungen, die nach § 17b Abs. 1 Satz 1 KHG nicht in das DRG-System einbezogen sind – keine Datenübermittlungspflicht gem. § 21 KHEntgG bestand. Für die Aufbereitung der Daten durch die Krankenhäuser waren die Vorgaben in der Anlage zur Vereinbarung nach § 21 KHEntgG in der für das jeweilige Datenjahr gültigen Version maßgeblich.

Die Auswertungen beziehen sich auf den Datenstand nach Durchführung des technisch-formalen Fehlerverfahrens bei der Datenannahme durch die DRG-Datenstelle. Die Qualität der Daten wird in technischer und formaler Hinsicht durch das Fehlerverfahren der DRG-Datenstelle sichergestellt. Dieses beinhaltet jedoch keine inhaltlichen Plausibilitätsprüfungen der von den Krankenhäusern übermittelten Daten.

Nicht geprüft sind damit u. a. folgende Aspekte:

- Vollständige Konformität der kodierten Diagnosen und Prozeduren mit den Deutschen Kodierrichtlinien (DKR) und den Regelungen in den Katalogen ICD und OPS
- Umsetzung der Regelungen zur Fallzusammenführung
- Angaben der Krankenhäuser zu Strukturmerkmalen (z. B. Bettenzahl), Fallmerkmalen (z. B. Aufnahme-/Entlassungsgrund) oder der Versorgungsform (Hauptabteilung/belegärztliche Versorgung).

Die Daten beinhalten ausschließlich die stationär behandelten Fälle, die in den Geltungsbereich des KHEntgG fallen. Fälle in psychiatrischen Einrichtungen gem. Psych-PV (psychiatrische Krankenhäuser und selbständige, gebietsärztlich geleitete psychiatrische Abteilungen an Allgemeinkrankenhäusern) und in Einrichtungen für Psychosomatik und psychotherapeutische Medizin sind in den Daten nicht enthalten.

Aus Gründen des Datenschutzes wurden dem Grunde nach personen- oder unternehmensbezogene Daten, die mit einer Häufigkeit von $n=1$ vorkommen, nicht veröffentlicht. Hierdurch kann es zu Differenzen zwischen den

⁶ Kennzahlen, für die eine G-DRG-Gruppierung notwendig war (z. B. Case-Mix, alle Kennzahlen differenziert nach G-DRGs aber auch alle Kennzahl mit einer Differenzierung nach der CMI-Klasse des Krankenhauses) wurden für den Zeitraum 2006 bis 2008 in die Datenveröffentlichung integriert. Kennzahlen für die hingegen keine G-DRG-Gruppierung notwendig war (z. B. VWD nach Diagnosen, Nennung von Prozeduren, Fallzahlen) wurden für den Zeitraum 2004 bis 2008 in die Datenveröffentlichung integriert.

Angaben auf einem hohen Aggregationsniveau (z. B. „Fallzahl nach MDCs“) und den Angaben auf einem niedrigeren Aggregationsniveau kommen (z. B. der Fallzahl der G-DRGs nach Bettengrößenklassen).

Bei Verlegungen aus anderen Krankenhäusern werden lediglich Fälle mit einer Behandlungsdauer über 24 Stunden im verlegenden Krankenhaus ausgewiesen.⁷

Die Datengrundlage umfasst die Jahre 2004 bis 2008 bzw. 2006 bis 2008 (s. o.). Das Klassifikationsverfahren (G-DRG-System) wird ebenso wie die zugrunde liegenden Kataloge (ICD und OPS) in jährlichen Abständen angepasst. Dies ist bei Zeitreihenanalysen zu berücksichtigen. Bei den Klassifikationssystemen wurde folgendermaßen verfahren:

- Diagnosen wurden in Form des im jeweiligen Jahr gültigen ICD-Kataloges zur Verfügung gestellt. Eine Überleitung auf eine einheitliche Version im Untersuchungszeitraum erfolgt nicht. Sofern ICD-Kode und ICD-Bezeichnung unverändert blieben, wurden für sie Zeitreihen gebildet.
- Ebenso wurden Prozeduren in Form des im jeweiligen Jahr gültigen OPS-Kataloges zur Verfügung gestellt. Auch hier erfolgt keine Überleitung auf eine einheitliche Version für den Untersuchungszeitraum und sofern OPS-Kode und OPS-Bezeichnung unverändert blieben, wurden für sie Zeitreihen gebildet.
- Die Zusatzentgelte wurden in Form der im jeweiligen Jahr abrechenbaren zusatzentgeltfähigen Leistungen zur Verfügung gestellt. Sofern die Bezeichnungen unverändert blieben, wurden für sie Zeitreihen gebildet.
- Für die G-DRGs wurde hingegen die Datenbasis durch das InEK einheitlich nach dem Klassifikationssystem des Jahres 2008 zur Verfügung gestellt, d. h. für die Betrachtungsjahre 2006 bis 2008 liegen die Informationen zu den G-DRGs (und zum Case-Mix

⁷ Bis einschließlich 2006 konnte in den Daten gem. § 21 KHEntgG nur der Aufnahmeanlass „V“ (Verlegung mit Behandlungsdauer im verlegenden KH > 24h) dokumentiert werden. Seit 2007 kann zudem der Aufnahmegrund „A“ (Verlegung mit Behandlungsdauer im verlegenden KH < 24h) dokumentiert werden. Eine Zeitreihenanalyse ist somit lediglich für Fälle mit einer Behandlungsdauer über 24 Stunden im verlegenden Krankenhaus möglich.

bzw. Case-Mix-Index) jeweils ermittelt anhand der G-DRG-Version 2008 vor.⁸

Abbildung 5: Versionierung der § 21 KHEntgG Datengrundlagen

		ICD-Version	OPS-Version		
	2006	2006	2006	2006	2008
	2007	2007	2007	2007	2008
	2008	2008	2008	2008	2008

Quelle: IGES

2.2.2 Daten des Statistischen Bundesamtes

Für die G-DRG-Begleitforschung standen auch Auswertungen des Statistischen Bundesamtes über die Meldungen der Krankenhäuser gemäß Krankenhausstatistik-Verordnung (KHStatV) zur Verfügung. Hierbei handelt es sich um eine jährliche Vollerhebung der Krankenhäuser sowie der Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen. Die Datenbestände umfassen Auszüge aus den von den Statistischen Ämtern der Länder erhobenen und qualitätsgesicherten Daten der jährlichen Erhebungen zur:

- Krankenhausstatistik – Krankenhäuser – Teil I: Grunddaten
- Krankenhausstatistik – Krankenhäuser – Teil III: Kostennachweis
- Krankenhausstatistik – Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen – Teil I: Grunddaten.

⁸ Auch wenn die stationären Falldaten mit den Groupversionen 2006/2008, 2007/2008 und 2008 gruppiert wurden, so sind bei Zeitreihenanalysen dennoch Veränderungen der zugrunde liegenden Klassifikationssysteme für Diagnosen (ICD) und Prozeduren (OPS) und der Kodierrichtlinien zu beachten, die zu einer veränderten G-DRG-Eingruppierung in den unterschiedlichen Jahren führen können.

Die in der G-DRG-Begleitforschung verwendeten Daten des Statistischen Bundesamtes weisen hinsichtlich ihrer Erfassungs- und Zuordnungsvorgaben einige Besonderheiten auf.

Die ermittelte Anzahl von Krankenhäusern ist von der Definition der Erhebungseinheit (Krankenhaus) abhängig.⁹ Die Zahl der Krankenhäuser ändert sich somit aufgrund von Schließungen oder Neugründungen, aber auch durch eine Fusion bzw. durch eine Abspaltung aus einem Verbund. Eine Quantifizierung des Umfangs dieser Veränderungen ist auf Basis der dem Statistischen Bundesamt vorliegenden Daten nicht möglich. Die Validität der Datengrundlage insgesamt ist hiervon jedoch nicht beeinträchtigt.

Das Statistische Bundesamt unterscheidet „Allgemeine Krankenhäuser“ und „Sonstige Krankenhäuser“. Die Zuordnung zu diesen Krankenhaustypen hat sich jedoch im Untersuchungszeitraum verändert. Im Rahmen der G-DRG-Begleitforschung werden Auswertungen regelhaft für die Krankenhäuser (insgesamt), die die „Allgemeinen Krankenhäuser“ und die „Sonstigen Krankenhäuser“ umfassen, durchgeführt. Eine Abgrenzung der Erhebung der Statistischen Landesämter hinsichtlich der Leistungsabrechnung eines Krankenhauses nach G-DRGs ist nicht möglich. Mit dem Einbezug der „Sonstigen Krankenhäuser“ in die Auswertungen werden somit auch jene Krankenhäuser berücksichtigt, die nicht (unmittelbar) von der Einführung des G-DRG-Systems betroffen sind. Dies ist bei der Dateninterpretation zu berücksichtigen.

Die Daten der Jahre 2002 bis 2008 wurden in die Datenveröffentlichung integriert. Für die folgenden Kennzahlen standen die Daten nicht für das Jahr 2002 zur Verfügung:

- Anzahl der vorgehaltenen medizinisch-technischen Großgeräte je Gerätetyp nach Krankenhausträgerschaft
- Durchschnittliche Anzahl der Behandlungsfälle je Vollkraft nach Dienstart und Krankenhausträgerschaft
- Durchschnittliche Anzahl der Belegungstage je Vollkraft nach Dienstart und Krankenhausträgerschaft
- Anzahl der in Krankenhäusern Beschäftigten nach Dienstart und Krankenhausträgerschaft.

⁹ Maßgeblich für die statistische Erfassung einer Einrichtung ist die Wirtschaftseinheit. Darunter wird jede organisatorische Einheit verstanden, die unter einheitlicher Verwaltung steht und für die auf Grundlage der kaufmännischen Buchführung ein Jahresabschluss erstellt wird. Ein Krankenhaus als Wirtschaftseinheit kann zudem mehrere selbstständig geleitete Fachabteilungen oder Fachkliniken umfassen.

Bei einigen Kennzahlen ergaben sich im Zeitverlauf Veränderungen der Ausweisung. Hiervon betroffen sind u. a.:

- Eigenständiger Ausweis der Geriatrie als Fachabteilung im Krankenhausbereich (zuvor der Fachabteilung Innere Medizin zugeordnet) und bei den Rehabilitationseinrichtungen (zuvor den Fachabteilungen Innere Medizin, Neurologie sowie Psychiatrie und Psychotherapie zugeordnet) seit 2007
- Ab 2007 werden die Aufwendungen für den Ausbildungsfonds im Kostennachweis der Krankenhäuser ausgewiesen. Zur Herstellung einer Vergleichbarkeit mit den Vorjahren wurden in der Datenveröffentlichung zur G-DRG-Begleitforschung die Kostendaten der Jahre 2007 und 2008 um die Aufwendungen für den Ausbildungsfonds bereinigt.

Bei einigen Kennzahlen (z. B. Anzahl Vollkräfte) können Rundungsdifferenzen zwischen den verschiedenen Dimensionen bzw. Differenzierungen auftreten.

2.3 Hinweise zu weiteren Datenquellen

Auf der Internetseite des InEK (www.g-drg.de) stehen vielfältige Informationen zum G-DRG-System zur Verfügung, u. a. können folgende Dokumente heruntergeladen werden:

- Datenbank G-DRG Browser § 21 KHEntgG seit dem Datenjahr 2002
- Datenbank „Report-Browser“ mit Leistungs- und Kostendaten der jeweiligen G-DRG-Version
- G-DRG-Begleitforschung gem. § 17b Abs. 8 KHG (1. Forschungszyklus / Datenjahre 2004 bis 2008)
- DRG-Fallpauschalen-Katalog und Kataloge ergänzender Entgelte der jeweiligen G-DRG-Version
- DRG-Definitionshandbücher der jeweiligen G-DRG-Version
- Deutsche Kodierrichtlinien.

Die Internetseite des Deutschen Instituts für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) (www.dimdi.de) hält u. a. Informationen zu den Diagnose- und Prozeduren-Klassifikationen bereit. Diese stehen als Online-Katalog oder zum Herunterladen zur Verfügung.

Das Statistische Bundesamt veröffentlicht auf seiner Internetseite <http://www.destatis.de> u. a. folgende Statistiken:

- Grunddaten der Krankenhäuser - Fachserie 12 Reihe 6.1.1
- Diagnosedaten der Krankenhauspatientinnen u. -patienten - Fachserie 12 Reihe 6.2.1
- Kostennachweis der Krankenhäuser - Fachserie 12 Reihe 6.3
- Fallpauschalenbezogene Krankenhausstatistik (DRG-Statistik) - Fachserie 12 Reihe 6.4.

Das Informationssystem der Gesundheitsberichterstattung des Bundes www.gbe-bund.de ermöglicht den Zugang zu gesundheitsrelevanten Informationen zu den Themenfeldern der Gesundheitsberichterstattung inklusive einer umfangreichen Suchfunktion. Die Informationen werden in Form von individuell gestaltbaren Tabellen und Grafiken bereitgestellt und können heruntergeladen werden.